



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

5. Durch diese wird das Aug eines Priesters geheylet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

IV.

Durch die Handschrift des H. Ignatii
wird einer blind.

Dieser war ein Priester und berühmter
Prediger/ welcher zu Rom durch sein
Schuld auß der Societät getreten. Als er dar-
nach im Jahr 1599. an einem Aug grosse
Noth erlitt/ und endlich daran blind worden/
hat ihn ein Bruder auß der Societät/ welcher
mit der Handschrift des H. Ignatii wunder-
bahre Sachen pflegte zu würcken/ auß Christi
Lich heimgesucht. Der Krancke wünschte/ die-
ses heilsame Mittel auch an sich zu gebrau-
chen/ nahm derohalben mehrgemeldte Hand-
Schrift/ und trucket sie an das blinde Aug mit
bengefährter Bitt an den Heiligen/ ihm das
Licht wiederumb zu erlangen. Aber ihm ist
wiederfahren/ nicht was er begehrt/ sondern
was er verdient hat. Dann als er die Hand-
Schrift von den Augen wiederum weggethan/
hat er vermerckt/ daß er auch an dem anderen
Aug sey blind worden. Worin der Heilige
nicht allein seine Macht/ sondern auch seine
Güte erzeicht/ weilen er ohne Zweifel ge-
wolt/ daß durch diese leibliche Blindheit/ die
Blindheit seines Gemüths möchte curirt wer-
den. Bartol. n. 41.

V.

Durch mehrgedachte Handschrift wird
das Aug eines Priesters geheylet.

P. Michael Garles der Societät JESU Priester
zu Madrit hatte einen grossen Mangel
am

Von des S. Ignatii Wunderzeichen. 193

am rechten Aug/ welches von scharpffer Feuch-
tigkeit immer flosse/ und ihm sehr empfindliche
Schmerzen verursachte. Dieses Ubel konte
weder durch Aderlassen/ noch durch andere
Mittel gelindert werden: Ja je mehr man
brauchte/ desto mehr nahm es zu/ und lieffe
dem Kranken niemahl einzige Ruh. Endlich
den 9. Septemb. im Jahr 1596. da er von
früh Morgens bis abend/ den größten Schmer-
zen im selbigen Aug außgestanden/ hat ihm
P. Bartholomäus Perez auß Mitleiden/ des S.
Ignatii Handschrift gebracht/ und gerathen/
dieselbige auff das Aug zu halten; weilen er
hoffte/ daß hierdurch der Schmerz sich in etwas
lindern würde: gleich wie schon von vielen
bekandt war/ die zu dem Heiligen ihre Zuflucht
genommen. Dahero kniet Pater Garles nie-
der/ verricht das Gebett/ berührt das Aug mit
der Handschrift eben dazumahl/ da der
Schmerz am meisten tobte. Und siehe in eben
selbigen Augenblick ist er mit der gewünschten
Gesundheit erfreuet worden. Er ruhet die
ganze Nacht sehr wohl; gehet des andern
Tags wiederumb in den Beichtstuhl: Und wir
alle im Collegio sahen mit Verwunderung
sein Aug frisch und schön/ welches wir den vo-
rigen Tag ganz blutig gesehen hatten. Rib-
dineira in Compendio vitæ S. Ignatii.

VI.

Durch die Reliquien des S. Ignatii
wird dem Gehör geholffen.

Im Jahr 1599. hatte Angela Ruggiela fast
ein Jahr lang ein ungewöhnliches klopfen
N im